

Was steckt hinter dem Reishi-Pilz

ein Beitrag von Dr. Volkbert Kell, Bei den Polizeigärten 13, 18057 Rostock

„Reishi, ein harter, holzartiger Pilz, ist seit Jahrtausenden Bestandteil der traditionellen chinesischen Medizin. Im ältesten chinesischen Arzneimittelbuch, dem 'Shen Long Ben Tsao Chin', wird Reishi als allen anderen Heilkräutern überlegen beschrieben“. So oder ähnlich las man es verschiedentlich in unserer norddeutschen Lokalpresse. Dieser Pilz soll das Herz stärken, Verschleimungen der Atemwege lösen, geistige Fähigkeiten und da Gedächtnis stärken und allgemein die Vitalität erhöhen.

Nun fand ich in einem Werbeexemplar auch den lateinischen Namen, der diesen „asiatischen“ Pilz für uns greifbar macht: *Ganoderma lucidum*.

Der Glänzende Lackporling (*Ganoderma lucidum*) bildet Fruchtkörper mit glänzender Lack-Kruste, die oft lang gestielt sind. Er ist sicherlich kein Massenpilz, kommt aber im Flachland bis ins untere Bergland durchaus verbreitet vor. Besonders in Auenwäldern und

Erlenbrüchen ist dieser Pilz von Juli bis Oktober häufiger zu finden. Er ist nicht so sehr wirtsspezifisch, sondern ist am Fuße lebender Erlen, Birken, Buchen, Eichen und anderer Laubbäume zu finden.

In China, Japan und den USA wurden in den letzten Jahren Reishi-Pilze intensiv untersucht. Diese Forschungen haben ergeben, daß Reishi eine große Menge an Polysacchariden enthält. Polysaccharide sind für das Immunsystem von entscheidender Bedeutung. Ihne wird auch eine Wirkung gegen Tumore zugeschrieben. Alle diese Informationen kommen allerdings aus dem Bereich der Naturheilkunde. Die berichtenden Ärzte sind ausnahmslos Heilpraktiker. Für mich wäre interessant zu erfahren, ob es in der Literatur der Schulmedizin auch bereits Hinweise gibt, die etwas über therapeutische Anwendungen im Zusammenhang mit *Ganoderma lucidum* berichten. Vielleicht hat ein Tintlings-Leser Erfahrungen zu diesem Thema gemacht ?